

Artistainternational

Künstlermanagement Oper, Konzert und Lied



SEBASTIAN GEYER BARITON

Mit dem wendigen Bariton Sebastian Geyer ist ein nahezu perfekter Don Pomponio zu erleben,... Frankfurter Neue Presse, 4. Februar 2020

Beim Edinburgh International Festival stellte sich Sebastian Geyer 2013 unter der musikalischen Leitung von Constantinos Carydis in Purcells *Dido and Aeneas* als Aeneas vor. Bei den Salzburger Festspielen 2014 arbeitete er erstmals mit Ingo Metzmacher. 2018 debütierte er an der Volksoper Wien in der Titelpartie in Millöckers *Gasparone*. 2018 folgten an der Oper Frankfurt seine Strauss-Rollendebüts als Musiklehrer in *Ariadne auf Naxos* und Graf in *Capriccio*.

Sein Hausdebüt gab Sebastian Geyer 2010 an der Oper Frankfurt als Conte Almaviva in Mozarts *Le nozze di Figaro*. Seither gehört er zum Ensemble der Oper Frankfurt, wo sein Repertoire die Titelpartien in Händels *Giulio Cesare*, Mozarts *Don Giovanni*, Telemanns *Orpheus*, Purcells *Dido and Aeneas* sowie Rollen wie Papageno in Mozarts *Die Zauberflöte*, Guglielmo in Mozarts *Così fan tutte* Don Pomponio in Rossinis *La gazetta*, Dr. Falke in Strauß' *Die Fledermaus* oder Barone Tito Belcredi in Trojahns *Enrico* beinhaltet.

In Ulm geboren, erhielt er nach langjährigem Geigenunterricht seine Gesangsausbildung bei Rudolf Piernay an der Hochschule für Musik in Mannheim und Claudia Eder an der Hochschule für Musik in Mainz. Sebastian Geyer ist Preisträger des Kulturpreises der Stadt Ulm 1998, Mozart-Fest-Wettbewerb Würzburg 2002, Erika-Köth-Gesangswettbewerb Neustadt 2002, Internationaler Gesangswettbewerb der Kammeroper Schloss Rheinsberg 2002 und 2003, Preis der Johannes Gutenberg-Universität Mainz 2005. Für seine Darstellung der Titelpartie in Mozarts *Don Giovanni* wurde er von der Fachzeitschrift „Opernwelt“ zum Sänger des Jahres 2006 nominiert.

Während seines ersten Festengagements am Stadttheater Gießen bis 2006, sang der Bariton auch die Titelpartie in Alban Bergs *Wozzeck* in einer Kammer-Fassung. Gastengagements erfüllte Sebastian Geyer am Nationaltheater Mannheim, an den Staatstheatern in Kassel und Mainz, den Stadttheatern in Baden-Baden sowie Pforzheim sowie an der Staatsoper Stuttgart. Von 2006 bis 2010 war der Bariton Ensemble-Mitglied am Theater Heidelberg, wo sein Repertoire die Titelpartien in Tschaikowskys *Eugen Onegin* und Mozarts *Don Giovanni* umfaßten, sowie Partien wie Belcore/*L'elisir d'amore* und Marcello/*La bohème*. 2010 debütierte er beim KlangVokal Musikfestival Dortmund, 2011 bei den Opernfestspielen St. Margarethen.

Neben den großen Oratorien und zahlreichen Kantaten von J. S. Bach gehören Brahms *Ein deutsches Requiem*, Händels *Messias*, Haydns *Die Schöpfung* und Mendelssohns *Elias* zu seinem breitgefächerten Konzertrepertoire. Auch als Liedsänger ist Sebastian Geyer gefragt - hier reicht sein Repertoire von Beethovens *An die ferne Geliebte*, über die großen Liederzyklen Schuberts, bis zum zeitgenössischen Liedgut von Wolfgang Rihm, begleitet von Pianisten wie Markus Bellheim, Cornelius Meister, Juliane Ruf oder Fritz Schwinghammer. 2014 sang er, begleitet von Cédric Pescia, Schuberts *Winterreise* an der Opéra de Lausanne.

Sebastian Geyer arbeitete mit dem Bachorchester Nürnberg, Barockensemble La Stagione Frankfurt, Ensemble Modern, Münchner Symphoniker, Thüringer Symphoniker, Symphonieorchester Osnabrück, Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks und dem WDR Rundfunkorchester Köln sowie mit Dirigenten wie Christian Arming, Ivor Bolton, Constantinos Carydis, Johannes Debus, Titus Engel, Antonello Manacorda, Andrea Marcon, Cornelius Meister, Ingo Metzmacher, Erik Nielsen, Kazushi Ōno, Steven Sloane, Eugene Tzigane, Lorenzo Viotti, Sebastian Weigle, Andriy Yurkevych und Lothar Zagrosek.

Einspielungen bei Nightingale Classics [Donizettis *Lucrezia Borgia*] und OEHMS [Lehars *Der Graf von Luxemburg* sowie Wagners *Die Feen*] dokumentieren Sebastian Geyers künstlerisches Wirken.

AUGUST 2020

www.artistainternational.com

mail@artistainternational.com

Bitte verwenden Sie KEIN früher datiertes Material. | Von ÄNDERUNGEN ohne Absprache ist ABZUSEHEN.